

«Alpwirtschaft prägte das Calfeisental»

Im diesjährigen Alpwirtschaftskurs der Alpsektionen Sarganserland, Linthgebiet, Werdenberg und Rheintal haben drei Referenten und eine Referentin die Alpen im Calfeisental vorgestellt. Als Gäste waren Regierungsrat Beat Tinner und Bruno Inauen, der Leiter des Landwirtschaftsamts, dabei.

Text und Bild: Martin Nauer - 02. Sep. 2023



Marco Bolt (rechts) befragt Hirt Josua Nef.

St. Martin war Anfangsort und Endstation der drei Stunden dauernden Wanderung. In deren Verlauf würde viel zu sehen und viel Wissenswertes zu erfahren sein, hatte Kursleiter Marco Bolt den Teilnehmenden am Morgen versprochen. «Von den zehn Alpen mit unterschiedlichen Besitzverhältnissen und der Geschichte des wunderschönen, wilden Calfeisentals wird es einiges zu berichten geben», fügte er hinzu.

Über Tüfwald ...

Angeführt von Irene Nigg, Präsidentin der Ortsgemeinde Pfäfers, nahm eine 80-köpfige Einerkolonne bei schönstem Wetter die erste Etappe der Wanderung taleinwärts über Tüfwald zur Alp Schrää in Angriff. Bei einem Zwischenhalt stellte die Pfäferser Ortspräsidentin die Ortsgemeinde Pfäfers und deren sechs Alpen im Tamina- und Calfeisental mit 1717 Hektaren Alp- und 617 Hektaren Weidefläche vor. Die Alp Schrää mit vier Hütten, 130 Hektaren Weide und 51 Normalstössen sei die jüngste Errungenschaft, berichtete Nigg. Bis 1839 sei die Alp noch im Besitz des Klosters Pfäfers gewesen. 2011 habe die Ortsgemeinde sie vom Kanton kaufen können.

Am Schluss ihres Vortrags fasste sie zusammen: «Die Ortsgemeinde Pfäfers ist, gemessen an der Anzahl Bürgerinnen und Bürger, klein. Sie hat viel Boden, viele Alpen, viel Wald und viele Kosten.» Ende Jahr sei man immer froh, wenn Aufwand und Ertrag sich die Waage gehalten hätten.



Die Kursteilnehmer lassen sich vor der Schrääwisli-Hütte das Panorama erklären.

... zum Schrääwisli

«Nächster Halt bei der Schrääwisli-Hütte», hiess es kurz darauf. Der steilste Abschnitt der Wanderung folgte. Oben bei der Hütte liess man sich nieder, verpflegte sich kurz und war dann bereit, Marco Bolts Vorstellung der Alpen im Tal zuzuhören: «Zehn Alpen gehören acht Eigentümern. Es sind dies drei Ortsgemeinden, eine Korporation, zwei politische Gemeinden und zwei Privatpersonen. Auf einer einzigen, der Malanser Alp, wird noch Milch verarbeitet. Auf den übrigen Alpen werden vorwiegend Jungvieh, Rinder und Mutterkühe gesömmert.»



Irene Nigg und Stefan Baumgartner unterstützten die Kursleitung mit Referaten.

Alppersonal unter Druck

Dass die im Calfeisental eingewanderten Wölfe nach der schweizweiten Medienpräsenz auch anlässlich des Kurses zur Sprache kommen würden, war zu erwarten. So stiess das Interview, worin Kursleiter Marco Bolt den Hirten Josua Nef von der Alp Egg zum Thema befragte, auf reges Interesse.

Vorher wiederholte der Kursleiter nochmals, was sich während der laufenden Alpzeit durch das Auftauchen der Wolfsfamilie mit fünf Welpen auf der Alp Schrää abgespielt hatte: «Als Folge der Vorkommnisse im Calfeisental und der Risse im Weisstannental hat der Kanton vom Bund nun die Abschussbewilligung für drei Jungwölfe erhalten.»

Marco Bolt befragte Josua Nef zu seinen Erfahrungen im Umgang mit den neuen Herausforderungen bei der Bewirtschaftung von Jungviehalpen. Nef antwortete, die Anwesenheit von Wölfen mache Angst. Er Sorge sich aber nicht um sich, sondern um die Tiere. Vieles sei anders geworden. Hirtinnen und Hirten hätten noch mehr Arbeit als früher. Das Weidemanagement sei komplizierter geworden. Für das Fortbestehen der Alpwirtschaft, wie wir sie heute kennen, sei es wichtig, die guten Äplerinnen und Äpler zu unterstützen. Dabei käme es auf alle an: die Arbeitgeber, die Bauern, die Verbände und die Interessengruppen bis hin zur Politik. Er würde sich freuen und es würde ihm auch Kraft geben, wenn sich die Besitzerinnen und Besitzer der gealpten Tiere vermehrt melden, sich über das Wohlergehen der Tiere und die aktuellen Herausforderungen erkundigen würden. Zwei, die gut zuhörten, waren Regierungsrat Beat Tinner und Bruno Inauen, Leiter Landwirtschaftsamt. In einem abschliessenden Gespräch mit Nef liessen sie sich zusätzlich informieren.



Axel Zimmermann berichtete auf der Alp Sardona.

Vordere Ebni und Brennboden

Der steil abfallende Weg von der Schrää hinunter auf die Vordere Ebni forderte vermehrte Aufmerksamkeit. Am uralten Walserhaus auf der Vorderen Ebni vorbei wanderte es sich wieder etwas weniger anstrengend. Auf dem Brennboden, dem untersten Stafel der Alp Platta, stand das Mittagessen bereit.

Viele der an den Tischen laufenden Gespräche drehten sich um den Wolf. Beim Zuhören fiel auf: Man ist erstaunlich gut informiert. Ablenkung von diesen Disputen schaffte der Vilterser Ortsgemeindepräsident Stefan Baumgartner. Seit 2013 hat seine Ortsgemeinde drei alpwirtschaftliche Bauprojekte geplant und verwirklicht. Humorvoll schilderte er, welche Hindernisse es dabei zu überwinden gegeben habe, lobte aber die Zusammenarbeit mit den Behörden und die finanzielle Unterstützung von Hilfsorganisationen.



Das uralte Walserhaus auf der Vorderen Ebni.

Auf der Alp Sardona

Der Abschluss des Kurses fand auf der Alp Sardona statt. Der Pfäferser Gemeindepräsident Axel Zimmermann erzählte als profunder Kenner der Geschichte: «Die Alpwirtschaft hat das Calfeisental seit Jahrhunderten schon vor der Einwanderung der Walser geprägt.» Die freien Walser hätten das Calfeisental Anfang des 14. Jahrhunderts besiedelt. Einige Walserfamilien hätten die Alp Sardona und das Tal als Lehen vom Kloster Pfäfers erhalten. Als die letzten Walser 1562 weggezogen seien, habe das Gebiet der Alp Sardona die Besitzer gewechselt. Heute gehöre die Alp der Politischen Gemeinde Zizers. mn.

Die Alpen im Calfeisental

- Brändlisberg (Besitz der Ortsgemeinde Bad Ragaz), verpachtet
- Alp Egg (Alpkorporation Egg), verpachtet
- Malanseralp (Pol. Gemeinde Malans)
- Alp Platta (Ortsgemeinde Vilters)
- Gamserälpli (Ortsgemeinde Pfäfers)
- Ebni (Ortsgemeinde Pfäfers), zusammen mit Gamserälpli bewirtschaftet
- Sardona (Pol. Gemeinde Zizers)
- Schrää (Orstgemeinde Pfäfers)
- Panära (Privatbesitz)

– Tersol (Privatbesitz)